

## ALPENVEREIN

**Skitour Grosshorn 2781 m  
Sonntag, 23. Januar**

SCHAAN – Wieder steht eine eher leichte Skitour auf dem Programm. Vom Ausgangsort Pürt im Aversal geht's hinab zur Brücke, über den Averser Rhein und jenseits zuerst steil, dann sanfter nach SSW über die Pürder Alpe. Weiter südwestlich zum E-Hang des Gipfels, zuletzt rechtsausholend auf den N-Grat und über diesen zum Gipfel des Grosshorn. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsroute. Für die 900 Höhenmeter benötigt man ca. drei Stunden. Komplette Skitourenausrüstung.

Abfahrt ist am Sonntagmorgen um 7.30 Uhr beim Schwimmbad Mühleholz und um 7.45 Uhr beim Parkplatz vor der Rheinbrücke in Balzers. Auskunft über die Durchführung erteilt der Tourenleiter Peter Lampert unter Telefon 232 60 87 am Samstagabend zwischen 19 und 20 Uhr. (PD)

## KUNSTSCHULE

**Akt-Zeichnen  
oder Körper-Zeichnen?**

## NENDELN –

Im neuen Semester, das ab Februar 2005 beginnt, wird an der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln der Akt-Zeichnkurs unter der Leitung der Künstlerin Rachel Lumsden wieder neu angeboten.

**Zusammenhang von Körpergefühl  
und Darstellung des Körpers**

Ziel dieses Unterrichts ist es, die Beobachtung des menschlichen Körpers zu schulen. Linie, Form und Komposition zu erfassen und umzusetzen. Um die Anatomie eines Körpers verstehen zu können, braucht es einerseits die Wahrnehmung von aussen, die Schulung über die Methoden, die wir über Bücher erarbeiten, sowie die Sensibilisierung, das Gegenüber (Modell) miteinzubeziehen.

Im Unterricht wird mit verschiedenen Techniken und Materialien gearbeitet wie Bleistift, Kohle, Wasserfarbe und Pinsel sowie Pastellkreiden und Tusche. Übungen mit kurzem und längerem Posieren des Modells fördern schnelle Skizzen wie auch exakt ausgearbeitete Werke. Die Kursleiterin Rachel Lumsden, selbst Künstlerin und Kunsterzieherin, möchte die Kursteilnehmer/-innen zu selbstständigem Arbeiten ermutigen.

Informationen zum Kurs Akt-Zeichnen wie auch den anderen Kursangeboten der Kunstschule Liechtenstein für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind im Internet unter [www.kunstschule.li](http://www.kunstschule.li) abrufbar. Da in allen Kursen die Teilnehmerzahl limitiert ist, werden die Kursplätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben.

**Aktzeichnen**

Kursbeginn: Samstag, 5. Februar 2005.  
Kursort: Kunstschule Liechtenstein, Nendeln. Dauer: acht Samstage jeweils von 10.15 bis 13.30 Uhr. Leitung: Rachel Lumsden, Künstlerin und Kunsterzieherin.

**Anmeldung und Information**

Kunstschule Liechtenstein, Churerstrasse 60, 9485 Nendeln. Sekretariat (8.30 bis 11.30 Uhr), Tel. 375 05 05 oder im Internet [www.kunstschule.li](http://www.kunstschule.li). (Anzeige)

**«Der Kleinstaat als Akteur ...»**

Liechtenstein – Politische Schriften Band 39 präsentiert

**VADUZ – Welche Funktion und Stellung können Kleinstaaten im Internationalen System haben? Antworten auf diese Fragen sind im neusten Band (39) «Liechtenstein – Politische Schriften» gesammelt. Herausgeber und Verlag luden gestern in den Rathaussaal Vaduz zur Buchpräsentation.**

• Martin Risch

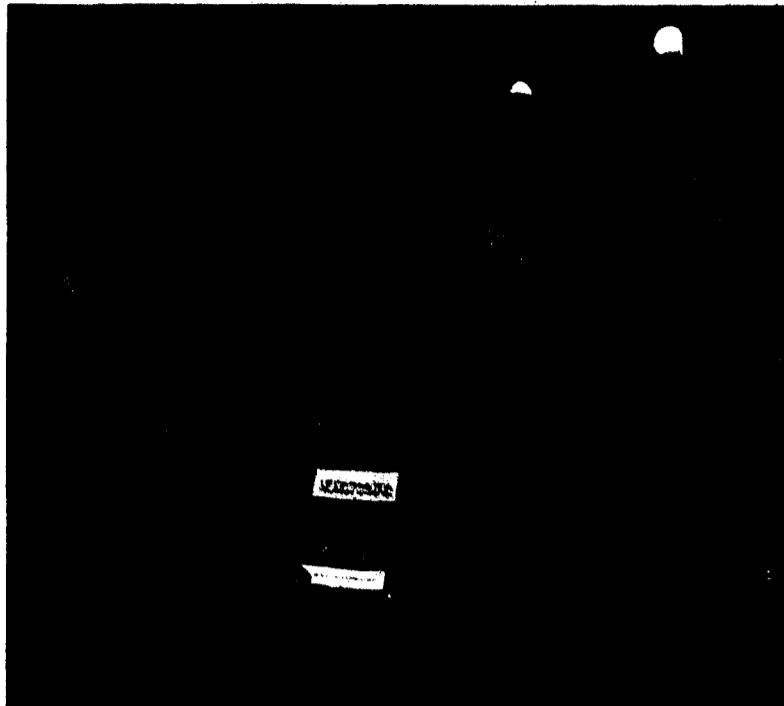
Band 39 der «Liechtenstein – Politische Schriften» ist das Resultat einer Kooperation zwischen dem Herbert-Batliner-Europainstitut in Salzburg und dem Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft. Er vereint unter dem Titel «Der Kleinstaat als Akteur in den Internationalen Beziehungen» 16 Beiträge eines Symposiums an der Universität St. Gallen, das dort im Oktober 2003 vom Herbert-Batliner-Europainstitut veranstaltet worden ist.

**Hoher Anspruch und repräsentativer Überblick**

Erfreut erklärte gestern Abend der Präsident der Akademischen Gesellschaft, Wilfried Marxer, warum man der Anfrage des Europainstituts im Herbst 2004 gerne entsprochen habe. Erstens entspreche die Themenstellung dem Anliegen und Auftrag des Verlages und zweitens zeuge die Auswahl der Referenten und Autoren vom hohen Anspruch des vom Europainstitut durchgeführten Symposiums.

**Spielraum für Kleinstaaten**

Das Kooperationswerk gibt einen repräsentativen Überblick über die in den letzten Jahren einigermaßen vernachlässigte Frage nach



Norbert Jensen, Verlagsleiter LAG, Claudia Schmidt, Erhard Busek und LAG-Präsident Wilfried Marxer.



Von links: Landtagspräsident Klaus Wanger, Österreichs ehemaliger Vizekanzler Erhard Busek und Regierungschef-Stv. Rita Kieber-Bock.

der Funktion und Stellung der Kleinstaaten im internationalen System. Damit soll eine wissenschaftliche Debatte wieder aufgenommen werden, die sich vor allem mit der Frage einer eigenständigen völkerrechtlichen Kategorie des «Klein-» oder «Kleinststaates» auseinandersetzt. Der gestern präsentierte Schriftband soll ein «Standardwerk» für den umrissenen Themenbereich werden, wie Erhard Busek gestern sagte. Busek, zusammen mit Waldemar Hummer Herausgeber und Mitautor des Bandes, betonte in seiner kurzen, inhaltlichen Zusammenfassung die Chancen kleiner Staaten. Die «Grossen» (Staaten) blockierten sich beispielsweise vielfach gegenseitig. Kleinere Staaten könnten in diesem Fall wesentliches beitragen und politisch mitgestalten. «Spielraum für Kleinstaaten» sei deutlich vorhanden. Es sei eine zunehmende Regionalisierung festzustellen, sagte Buske. Hervorhebung der eigenen Identitäten und Selbstbestimmung bei politischen Verfahren werde in Zukunft noch zunehmen.

**Das Europa-Institut**

Claudia Schmidt, Geschäftsführerin des Herbert-Batliner-Europainstituts in Salzburg, umriss gestern Abend kurz das Institut. Es «betrachtet es vor allem als seine Aufgabe, den Stellenwert von Kleinstaaten in den internationalen Beziehungen und im Völkerrecht zu analysieren und zu dokumentieren». Das Institut sei ein kleines Institut – «dass jedoch gerade die Kleinen auch Grosses bewirken können, wird uns besonders durch das heute präsentierte Werk deutlich gemacht».

**Intelligent bauen und Region unterstützen**

Infoabend «Öffentliche Gebäude im Passivhausstandard aus regionalem Holz»

**VADUZ – Die privaten Haushalte haben mit 30 Prozent einen gleich hohen Anteil am Endenergieverbrauch wie der Verkehrssektor. Den grössten Anteil im Haushalt nimmt dabei die Raumheizung mit über 70 Prozent ein. Für CIPRA-Beschäftsführer Andreas Götz ein Wert, der eigentlich gen null tendieren müsste.**

• Lucas Ebner

Wenn heute ökologisch und energetisch schlechte Häuser gebaut werden, dann hat dies Auswirkungen auf das zukünftige Klima.

Durch eine energieeffiziente Bau- und Sanierungsweise kann der Energiebedarf für die Raumheizung um 80 bis 90 Prozent gesenkt werden. «Es gibt bereits Wohnhäuser in der Schweiz, deren Energiebedarf für die Raumheizung bei genau 0 Prozent liegt – sprich: sie haben gar keine Heizung mehr», sagte Andreas Götz.

Um auf diese Klima schonenden Möglichkeiten aufmerksam zu machen und um aufzuzeigen, dass auch öffentliche Gebäude im Passivhausstandard realisiert werden können, luden das Amt für Wald, Natur und Landschaft sowie die

Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA) gestern Abend in das Landesmuseum Liechtenstein.

**Vorreiter in Österreich**

In der 3000-Einwohner-Gemeinde Ludesch im benachbarten Vorarlberg wird derzeit das neue Gemeindezentrum realisiert. Das Besondere daran: Bislang gibt es österreichweit kein öffentliches Gebäude, welches im Passivhausstandard errichtet wurde – die Gemeinde im Grossen Walsertal hat somit die Vorreiterrolle übernommen. Wie der Ludescher Bürgermeister Paul Ammann sowie die an

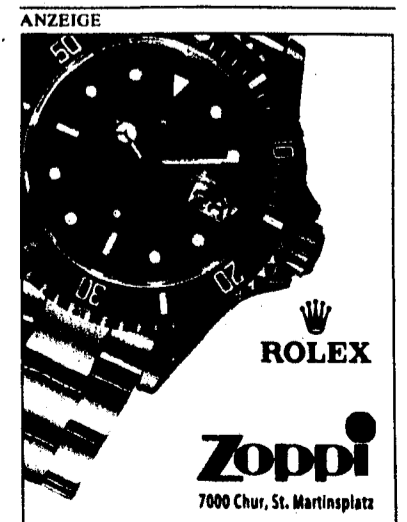
der Planung beteiligten Roland Wehinger und Martin Gludovatz gestern ausführten, handelt es sich beim neuen Gemeindezentrum um ein «vollumfänglich ökologisches Projekt». Das Holz stammt ausschliesslich aus Ludescher Wäldern, die gesamte Wertschöpfung verbleibt also in der Region. Zur Wärmedämmung wurde Schafool Mineralwolle verwendet und auf Materialien aus PVC wurde gänzlich verzichtet.

**Bericht im Internet**

Den vom Land Liechtenstein finanzierten 100-Seiten-starken CIPRA-Bericht «Energieeffiziente Häuser aus regionalem Holz im Alpenraum» finden Sie im Internet unter [www.climalp.info](http://www.climalp.info), wo er im PDF-Format zum Download zur Verfügung steht.



Von links: Martin Gludovatz (IGT Consulting & Engineering, Hohenems), der Leiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft Felix Nüscher, Paul Ammann (Bürgermeister Ludesch), CIPRA-Beschäftsführer Andreas Götz, Roland Wehinger (Architekturbüro Hermann Kaufmann, Schwarzach) und Regierungsrat Alois Ospelt.



ROLEX  
Zoppi  
7000 Chur, St. Martinsplatz